

# Amts & Intelligenzblatt

für den

Erscheint Mittwoch und  
Samstag und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 Kr.  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 34 Kr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Eindrucks-Gebühr  
die zweigespaltene Zeile  
oder deren Raum  
3 Kreuzer.

**No 47.**

**Achtundzwanzigster Jahrgang.**

**Samstag den 15. Juni 1867.**

## Ämtliche und Privat-Anzeigen.

### Waiblingen.

### An die Orts-Vorsteher.

Zu Fertigung oberamtlicher Listen für die gegenwärtig im Gang befindliche Medicinal-Visitation des Oberamtsbezirks sind folgende Notizen nothwendig, welche ohne allen Verzug umgehend hieher einzusenden sind.

1., Ueber die Wundärzte:

Wohnort, Namen und Alter; Zeit und Behörde der Prüfung; Abtheilung oder Classe; Legitimation zur Geburtshilfe mit Angabe der Prüfungszeit und der Behörde; Anstellung im öffentlichen oder Körperschaftsdienst, nach Zeit, Umfang und Art des Dienstes, Bezeichnung der übernommenen Verpflichtungen; Besoldung oder Wartgeld für diese Dienstverhältnisse; Legitimation zur Schutzpocken-Impfung; Gehilfen und Lehrlinge, Namen, Prüfungszeit und Behörde; Bemerkungen;

2., über die Hebammen:

Wohnort, Namen und Alter; Unterricht wann und von wem? Prüfung wann und durch wen? Eintritt in der Praxis oder Zeit der Anstellung, etwaige weitere Gemeinden auf welche sich die Anstellung ausdehnt. Einwohnerzahl des Anstellungsbezirks, Besoldung oder Wartgeld, worin bestehend und von welcher Klasse zu bezahlen? Geburtslohn; Lehr- und Hilfsbücher; Bemerkungen;

3., über die Leichenschauer:

Wohnort, Namen und Alter; Hauptberuf; Unterricht und Prüfung von wem? Legitimation und Anstellung zu welcher Zeit? Verpflichtung; Belohnung, ob aus der Gemeinde-Kasse oder der Verlassenschaft? Belehrungsmittel; Leichenbesorgung, ob sie dem Leichenschauer obliege? Bemerkungen.

Die Orts-Vorsteher haben sodann vorzuladen:

Die Wundärzte, Leichenschauer und Thierärzte

a) von den Orten: Baach, Birkmannsweiler, Bränningweiler, Breznader, Bürg, Hanweiler, Herdtmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Kellmersbach Debernhardt, Döschelbronn, Oppelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaikheim, Steinach und Winnenden

**auf Freitag den 21. d. i. Nachmittags 3 Uhr auf das Rathhaus in Winnenden**

b) von den Orten: Beinstein, Bittenfeld, Buoch, Enderzbach, Großheppach, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Kleinheppach, Korb, Neffarrens, Neustadt, Strümpelbach und Waiblingen

**auf Mittwoch den 26. d. i. Morgens 8 Uhr auf das Rathhaus zu Waiblingen**

b) die Hebammen erstgenannter Orte

**auf Samstag den 22. d. i. Morgens 9 Uhr nach Winnenden,**

Die Hebammen der letztgenannten Orte auf

**Donnerstag den 27. d. i. Morgens 8 Uhr nach Waiblingen.**

Hiebei haben mitzubringen;

Die Wundärzte: ihre Prüfungszeugnisse in der Chirurgie und Geburtshilfe, ihre Privat-Impf-Register, Geburtstagsbücher;

Die Thierärzte: ihre Prüfungszeugnisse;

Die Hebammen mit Ausnahme des Geburtstuhls ihre Hebammengeräthschaften, Schröpfschnappen, Notharzneimittel nebst Behälter, Lehrbuch, Geburtstagsbuch und Prüfungszeugnisse;

Die Leichenschauer: ihre Leichenregister.

Falls die eine oder andere dieser Personen durch ein unabweisbares Hinderniß vom Erscheinen abgehalten würde, so haben sie die erwähnten schriftlichen Documente rechtzeitig und unfehlbar einzusenden.

Ferner haben die Orts-Vorsteher dafür zu sorgen, daß die Impfbücher und zwar von den Gemeinden des sog. Winnender Amts spätestens

**am 20. Juni auf dem Rathhaus in Winnenden**

und von denen des sog. Waiblinger Amts

**am 23. Juni auf dem Rathhaus in Waiblingen**

zur Einsicht parat liegen, zu welchem Zweck sie je Tags zuvor pr. Postboten an die betref. Stadtschultheißenämter einzusenden sind.

Es wird nun um eine pünktliche Vollziehung dieser Aufträge entgegen gesehen.

Den 12. Juni 1867.

K. Oberamt. Haberlen.

### Waiblingen.

### An die Gemeinde-Wäpfer.

Dieselben werden heute eine Notiz über das, was sie bis 1. Juli d. J. nach den diesseitigen Büchern noch schulden, erhalten; diese Schuldscheine sollten wo möglich noch in diesem Monat, jedenfalls aber vor der am 9. Juli d. J. vorzunehmenden Abrechnung eingeklärt werden, so daß sie diese Abrechnung auf die Unterschrift des Abrechnungsbüchlers beschränken könnten, und eine zu große Anhäufung der Geschäfte an diesem Tag vermieden würde.

Die hinausgegebene Notiz wolle dem Lieferungsschein wieder angegeschlossen werden.

Den 14. Juni 1867.

Amts p f e g e.

Neustadt.

Oberamtsgerichts Waiblingen.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Der in der letzten Pro. dieses Blattes in der Gantsche des Jakob Bürkle, gewes. Accisers in Neustadt auf 3. Juli d. J. ausgeschriebene letzte Liegenschafts-Verkauf findet nicht an diesem Tage, sondern schon am nächsten

**Montag den 17. Juni d. J.****Vormittags 8 Uhr**

auf dem Rathhaus in Neustadt statt, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 12. Juni 1867.

R. Gerichts-Notariat.  
C. F. Kerler.

Revier Winnenden.

**Schälholz-Verkauf.****Freitag den 21. Juni**

im Staatswald Brand beim  
Kirchenharthof

27 eichene Stämme von 10—49'  
Länge und 11—18" Stärke,  
15<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter eichenes Brennholz,  
100 eichene Wellen.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 7. Juni 1867.

R. Forstamt.  
Bechtner.



Revier Winnenden.

**Schälholz-Verkauf.****am Dienstag den 18. Juni**

im Staatswald Reithau bei Affalterbach

36 eichene Stämme von 8—44' Länge und  
11—19" Stärke,

20<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Klafter eichene Scheiter und Prügel u  
88 dto. Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 7. Juni 1867.

R. Forstamt.  
Bechtner.

Waiblingen.

**Eichen-Verkauf.**

Dienstag den 25. d. Mts. Vorm. 11 Uhr werden auf dem hiesigen Rathhaus 7 Stück Eichen, welche im Ganzen 1033 Cubic-Fuß im Meß halten an den Meistbietenden verkauft.

Den 13. Juni 1867.

Gemeinderath.

Schorndorf.

**Eichen-Verkauf.**

Am Dienstag den 18. Juni werden in den Schorndorfer Stadtwaldungen

11 Stücke Schäl-Eichen 20 bis 28'  
lang und 15 bis 22" Durch-  
messer,

8 Stück dto. 12—16' lang 12—  
22" Durchmesser,

7 schwächere Stämmen



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist Morgens 8 Uhr auf der neuen Göppinger Staige beim Rondell.

Den 11. Juni 1867.

Stadtpflege.

Waiblingen. Da sich zu der halben Behausung und Scheuer des Michael Haid, im Hadergäßle am 23. Mai kein Käufer gezeigt hat, so wird dasselbe am 17. Mai wiederum in Aufstreich gebracht.

Gemeinderath.

Bittensfeld.

**Eichen-Stammholz-Verkauf.**

Am Montag den 17. d. M. von Morgens 9 Uhr an, werden im hiesigen Gemeindewald

69 Stück Eichenstämme 10—57' lang 7—29" stark im Aufstreich verkauft.

Den 8. Juni 1867.

Schultheißenamt.  
L ä p p l e.

Groß-Seppach.

**Jagd- und Schafweide-Verpachtung.**

Am Montag den 1. Juli d. J. Vormittags

11 Uhr wird die Winter-  
schafweide pro nächst Martini, sowie die  
Ausübung des Jagd-  
rechts auf hiesiger Mark-

ung wieder auf 3 Jahre im  
Aufstreich verpachtet, wozu die Liebhaber aufs diesseitige  
Rathhaus eingeladen werden.

Gemeinderath.

Oppelsböh m.

**Jagd-Verpachtung.**

Am Montag den 24. Juni Nachmittags 1 Uhr wird das  
Jagdrecht auf hiesiger Markung auf 3 Jahre im  
öffentlichen Aufstreich auf dem Rathhaus dahier  
verpachtet

Gemeinderath.

**Weinmarkt****Grumbach im Remsthal. :**

Am Dienstag den 25. Juni d. J. wird ein Weinmarkt in üblicher Weise hier abgehalten, wozu mit dem Bemerken freundlich eingeladen wird, daß außer einem bedeutenden Vorrath von 1866er Weinen auch noch ältere Weine, namentlich 1865er hier und in der Umgegend auf Lager sich befinden.

Den 12. Juni 1867.

Schultheißenamt.

Stuttgart.

**Lieferung von Remsland.**

Mittwoch den 19. ds. Morgens 10 Uhr wird auf der Kanzlei der Stadtpflege die Lieferung von ca. 120 Wagen Remsland im öffentlichen Abstreich veraccordirt.

Den 12. Juni 1867.

Stadtpflege.

**Neckarrens. An die Herrn Geistlichen.**  
Montag 17. Juni Nachm. 2 Uhr Diöcesan-Verein in  
Waiblingen. Ap.-Gesch. 14. 14.

Strümpfelbach D.A. Waiblingen.

## Gebäude-Verkauf.

Wegen Ortsveränderung verkauft der Unterzeichnete  
sein hier an der Keltnerstraße befindendes Wohnhaus  
aus freier Hand und ladet die Liebhaber hiedurch zur  
Einsichtnahme und Kaufs-Abschluss auf die nächsten 14  
Tage freundlichst ein.

Die Räumlichkeiten sind folgende:

1. Ein guter gewölbter Keller mit Vorkeller;
2. Parterre: eine geräumige Branntweinbrenne-  
rei mit vollständiger Einrichtung, die Häfen,  
91 u. 44 Maas haltend, nebst gutem Brun-  
nen, eine Schlafkammer und Küferwerkstätte;  
die Scheuer und Stallung sind sehr geräumig.
3. im 1ten Stock: die Wohnung, 3 Lokalen  
nebst Küche und Speisekammer.

Auf dem Hause wurde bisher das Küfer-Gewerbe  
und Branntwein Brennerie mit gutem Erfolg betrie-  
ben, dasselbe ist aber auch zu jedem andern Gewerbe-  
Betrieb tauglich, da noch ein schöner Garten am Hause  
sich befindet.

Den 14. Juni 1867.

**Friedrich Mödinger, Küfer.**

Waiblingen.

## Preis Kegelschieben

Nächsten Sonntag, den 16 Juni, Nachmittags 4  
Uhr anfangend, werde ich ein Preis Kegelschieben  
im Betrag von 50 Gulden geben. 3 Kugeln 6 fr.  
Näheres bezeichnen die Anschlagzettel an der Regel-  
bahn, wozu freundlichst einladet

Den 14. Juni 1867.

**W. Abele, z. Waldhorn.**

Eübingen.

In der Buchhandlung zu Gutenberg  
(August Ludwig) ist erschienen:

## Handbuch des Vormundschaftsrechts in Württemberg

von **Chr. Fuchtmann. Preis 48 fr.**

Dieses anerkannt gediegene, mit reichster Quellen-  
Nachweisung versehene, hübsch ausgestattete, billige  
Handbuch wird den Herrn Beamten, Ortsvorstehern,  
Kaisengerichten, Pflegern, sowie Notariats-Candidaten  
empfohlen.

Stuttgart, 12. Juni. Se. Maj. der Kaiser Alexander II.  
und sein zweiter Sohn der Großfürst Wladimir von Russland  
sind, wie bereits bekannt, heute Nachmittag vor 2 Uhr mit-  
telst Extrazugs der Eisenbahn hier zum Besuch der kgl. Fa-  
milie angelangt und im K. Schlosse abgestiegen. S. Exc. der  
Sr. Minister des Auswärtigen Frhr. v. Arnim war schon  
am Vormittag nach Mühlacker gefahren, den Kaiser dort zu  
erwarten und an der Grenzstation der württ. Staatseisenbah-  
nen Namens S. M. des Königs zu begrüßen. J. J. W. M.  
der König und die Königin waren bis Ludwigsburg entgegen-  
gefahren und bewillkommten dort den Kaiser und den Groß-  
fürsten und kehrten zusammen mit Ihnen hierher zurück. Auf  
dem Bahnhof hatten sich die Prinzen und Prinzessinnen des  
K. Hauses und die Spitzen der Hof-, Staats- und Militär-

## Heilsam und lindernd.

Mit Vergnügen bescheinige ich dem Herrn G. A. W.  
Mayer in Breslau, daß der von ihm fabricirte  
**weiße Brustsyrup\*)**

sehr lindernd und heilsam auf die Brustorgane meiner  
Frau gewirkt hat.

Soest in Westphalen.

**W. Gottschalk.**

\*) In Waiblingen zu haben bei **Wilh. Gasteiger.**

**Dr. Pattison's Sichtwatte** lindert sofort und heilt  
schnell

## Gicht, Rheumatismen,

aller Art, als Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen  
Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerzen  
c. In Paketen zu 24 fr. und zu 12 fr. bei Herrn

**Wilh. Gasteiger.**



**Gottlieb Oswald Wittwe** hat ihr  
Haus um 625 fl. verkauft und kommt das-  
selbe Montag den 17. Juni in einmaligen  
Aufstreich.

Waiblingen.

Das **Heugras** von 2 1/2 Brtl. hat zu verkaufen  
**G. Bezner, Conditior.**

## Zu verkaufen.

Einen Zimmerverschlag mit Glashüre.

**B. Luz, zum Pflug.**

Waiblingen.

**Guten Most, die Maas zu 10 fr.; auch Ci-  
merweis empfiehlt**

**Sölder.**

Waiblingen.

Von heute an schenke ich **die Maas guten  
Most zu 10 fr. aus.**

**Wittwe Seidenwag.**

Waiblingen. Georg Friedrich Winkler hat 1/2  
Morgen dreiblättrigen Alee zu verkaufen.

Waiblingen. Wegen Mangel an Raum habe ich einen  
großen Mostmahltrug zu verkaufen oder gegen einen kleineren  
zu vertauschen.  
**Christian Schäfer.**

Waiblingen. Derjenige, welcher mir diese Woche in  
einer Wirthschaft eine Fellschale entwendete, wird ersucht mir  
dieselbe alsbald zurückzugeben, widrigenfalls ich dessen Namen  
in öffentlichen werde.  
**Christian Kubel.**

behörden eingefunden um den erlauchten Gästen ihre Guldig-  
ung darzubringen. Der Kaiser fuhr an der Seite der Königin,  
der König an der Seite des Großfürsten vom Bahnhof  
zum Schloß durch die dicht gedrängte Menge, die sie mit leb-  
haften Hochs begrüßten und während vom Balkon des Hotels  
Marquardt von schönen Händen Blumenpenden herabfielen.  
Die Herzoge Eugen Erdmann und Eugen Wilhelm, die gestern  
zum Besuch der kgl. Familie hier angekommen waren, bemerkte  
man in einem der nachfolgenden Wagen ebenso den Herzog  
von Urach. Auch Fürst Gottschalkoff fuhr in bedecktem Wa-  
gen. Im Schlosse verfügte sich der Kaiser zuerst zur russischen  
Kapelle, wo ihm sämtliche hier anwesenden Russen vorge-  
stellt wurden.

Stuttgart. Nach einer hieher gelangten amtlichen Mit-

heilung wird von Seite der Kaiserlich Französischen Regierung die Einfuhr von Schafen und geschlachtetem Fleisch nach Frankreich unter der Bedingung wieder gestattet, daß Schafe, beziehungsweise das zu schlachtende Rind auf großherzoglich badischem Gebiet einer 12tägigen Quarantäne unterworfen und alsdann von französischen Thierärzten als gesund erklärt werden. (St.-Anz.)

\* In Nottenbürg stiegen einige Knaben in das unbewohnte Domkaplaneigebäude, und machten auf der oberen Bühne, wo viel Hopfenrahmen lagen, ein Feuerchen. Als es um sich griff, und sie nicht mehr löschen konnten, machten sie sich aus dem Staube. Der obere Theil des Hauses brannte ab. In Mühlhausen a. N. und in Nischalden brannte je ein Haus, das in beiden Fällen durch Blitzschlag entzündet wurde, ab. — In Großkuchen hat ein Unwetter auf dem Felde großen Schaden angerichtet. — In Dorfmerkingen, D. A. Neresheim sind am 11. Juni Morgens ein Wohn- und Oekonomiegebäude, eine Scheuer mit Remise bis auf die Umfassungsmauern abgetrannt.

Dresden, 10. Juni. Es wird erinnerlich sein, daß der in der Nähe Dresdens wohnende Pastor Weber durch seine Fürsprache beim Könige von Preußen unmittelbar nach der Schlacht bei Königgrätz die Vergnügung seines Neffen, Doktor Becker, erreichte. Becker, gegenwärtig in Amerika, ist nach neuerdings an seine Verwandten von dort gekommenen Nachrichten wahnsinnig geworden und in einer amerikanischen Irrenanstalt untergebracht. (Wes. Z.)

Berlin, 12. Juni. Die „Volkstz.“ berichtet: Am Pfingstfeiertage war unsere Stadt wieder der Schauplatz eines entsetzlichen Verbrechens. In der Charlottenst. 79. wohnt beim 33. L. a. Schuhmacher Seifert der Lieut. v. Scheve, der in kürzester Zeit das Fachexamen für die Artillerie zu absolviren hatte, um in die 6. Artillerie-Brigade, welchem Korps er angehörte, als etatzmäßiger Offizier einrangirt zu werden. Er hatte bereits seit einiger Zeit mit seinem Wirthe im Zwiespalt gelebt, weil er von einem jungen Mädchen fast täglich Besuche empfing, gegen die der Wirth wiederholt opponirt hatte. Am zweiten Pfingstfeiertage Nachmittags 1 Uhr war das Mädchen wieder bei ihm, der Wirth dringt in die Wohnung ein und verlangt, daß das Mädchen das Haus verlasse. Hieraus entspinnt sich ein heftiger Wortwechsel; er artet zu Thätlichkeiten aus; Lieutenant v. Scheve greift zu einem an der Wand hängenden Pistol und schießt den Schuhmacher Seifert nieder. Wenige Augenblicke darauf war Seifert eine Leiche. Die Schmerzschreie der Frau des Seifert, die den Schuß gehört hatte und in die Stube eingedrungen war, zogen sehr bald eine große Menschenmenge herbei, die sich auch nicht zersireuen wollte, als Hr. v. Drygalsky, der Chef der Kriminalpolizei, die sonst erfolgreichsten Mittel, Volkshäufen zu zerstreuen, anzuwenden versuchte. Es weicht trotz der eindringlichsten Versuche der berittenen Schutzmannschaft Niemand eher von der Stelle, als bis sich das traurige Drama ganz abgepielt hatte. Der Lieutenant v. Scheve hatte nämlich die Thüre seines Zimmers zugeschlossen und weigert sich ungeachtet der im Namen des Befehles erlassenen Aufforderung des Hrn. Drygalsky, die Thüre irgend Jemand anders zu öffnen, als der Militärbehörde. — So geschah es, daß erst 3 Stunden nach Verübung der That, als einige Offiziere auf Befehl der Kommandantur am Thortore erschienen, der Gerechtigkeit ihr erster Akt, die Verhaftung des Thäters, gelang. — Der getödtete Schuhmacher Seifert, der den Krieg gegen Oesterreich, ohne verwundet zu werden, mitgemacht, um jetzt hier von der Waffe eines preuß. Offiziers zu fallen, hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

Paris, 11. Juni. Man liest in dem Figaro: „Es geht das Gerücht, daß zwischen dem Czar, dem Kaiser Napoleon und dem König von Preußen ein Uebereinkommen über eine theilweise zu bewerkstelligende Entwaffnung zu Stande gekommen wäre. Im Falle dasselbe definitiv angenommen werden sollte, vermüthet man, daß die drei Cabinetts es am 18. Juni, als am Tage der Schlacht von Waterloo, officiell verkündigen würden.“

Der Kaiser von Rußland soll sich gegen Alle, die mit ihm in Verührung gekommen sind, äußerst freigebig und wohlwollend gezeigt haben. So hat er sämmtlichen Generalen, die an der Revue Theil nahmen, das Großkreuz des St. Anna-Ordens verliehen.

Paris, 12. Juni. Der Moniteur schreibt: Das Attentat vom 6. Juni wird keine andere Folgen haben, als die Freundschaftsbände, welche Rußland und Frankreich und deren Souveräne verbinden, fester zu knüpfen. Der Moniteur constatirt, daß die Journale sich zur Anwesenheit des Königs von Preußen zu Paris Glück wünschen so wie zum freundschaftlichen Empfang desselben von Seiten des Kaisers, unter dem Beifügen, daß tausend Luxemburger die Preußen in der Festung Luxemburg ansehen werden. (N. Z.)

\* Eingekendet

Wär es nicht endlich an der Zeit,  
Was wünnchten längst schon viele Leut',  
Daß weil das Futter man kauft billig,  
Man jetzt auch abschlägt mit der Milch.  
Ihr sagt wohl: „es ist Alles theuer!“ —  
Doch seht den Futterreichthum heuer,  
Wie auf den Bergen und im Thal  
Viel Gras und Klee wächst allzumal.  
Glaubt doch nicht, daß den Futtersegen  
Gott wachen ließ nur euretwegen!  
D u e i n , es soll sich Alles freun,  
Daß Gott ließ Alles so gedeihn.  
Er hat's auch noch in seiner Hand,  
Und kann beschützen unser Land.  
Wenn böse Viehesseuchen wüthen,  
Wird er in Gnaden uns behüten,  
Wenn wir auch thun, was ihm gefäkt:  
Das weiß schon die ganze Welt.

\* Collodion gegen Hühneraugen. Eine nicht genug zu empfehlende Eigenschaft des Collodions besteht darin, daß wenn man die Hühneraugen, nachdem man sie gehörig beschnitten hat, damit bestreicht, dieselben für längere Zeit ganz unempfindlich werden.

**Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt**  
am 8. Juni 1867.

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel pr. Ctr.	5	3	4	51	4	48
Haber " "	4	27	4	24	4	20

**Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt**  
am 13. Juni 1867

Getreide- Gattungen.	Höchster Preis.		Mittel Preis.		Niederst. Preis.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Dinkel pr. Ctr.	4	45	4	39	4	33
Haber " "	4	20	4	13	4	4

Winnenden den 6. Juni 1867.

Gewicht und Preis von 1 Scheffel  
nach den Durchschnittspreisen berechnet:

	D i n k e l		H a b e r	
bester	168 Pfd.	8 fl. 24 fr.	180 Pfd.	7 fl. 23 fr.
mittel	160 Pfd.	7 fl. 44 fr.	170 Pfd.	6 fl. 48 fr.
geringster	144 Pfd.	6 fl. 40 fr.	160 Pfd.	6 fl. 14 fr.

**Gold- u. Silber-Cours vom 12. Juni 1867.**

Pistolen	9 fl. 44—46 fr.
Friedrichs'dor	9 fl. 56—57 1/2 fr
Holl. 10 fl. St.	9 fl. 50—52 fr.
Ducaten	5 fl. 33—35 fr.
20 Fr.-Stücke	9 fl. 28—29 fr.
Engl. Suoereigns	11 fl. 52—56 fr.